

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Omid Najafi, Holger Kühnlitz und Ansgar Schledde (AfD)

**Einsatz von Hybrid-, Elektro- und Wasserstoffbussen im ÖPNV in Niedersachsen (Teil 1)**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlitz und Ansgar Schledde (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 31.01.2023

Ein Linienbus der Firma ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe fing am 23.01.2023 während einer innerstädtischen Fahrt Feuer und brannte aus. Der Fahrer bemerkte den ausbrechenden Brand noch rechtzeitig und konnte sich und die Fahrgäste in Sicherheit bringen.<sup>1</sup> Der Busbrand ereignete sich unmittelbar vor einem Supermarkt und einer Kunststoff-Fabrik, deren Fassade ebenfalls Feuer- und Hitzeschäden erlitt. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen hybriden Gelenkbus mit Diesel-Elektro-Antrieb.

Wie die HAZ am 25.01.2023 berichtete, kam es seit 2009 allein in der Region Hannover zu zehn ähnlichen Bränden, sowohl in Fahrzeugen als auch in Fahrzeughallen. Das größte Feuer mit einer Schadenshöhe von 4,8 Millionen Euro ereignete sich am 05.06.2021 in einem Bus-Depot der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft. Damals brannten neun Busse aus: fünf Elektrobusse, zwei Hybridbusse, ein Dieselbus und ein Reisebus. Die Löschung und anschließende Untersuchung der Brandursache gestalteten sich schwierig, weil von den brennenden Batterien eine hohe Wärmestrahlung ausging. Zudem war die Lade-Infrastruktur zerstört und die Halle zunächst einsturzgefährdet. Nur Regen verhinderte schlimmere Brandfolgen.

Wiederholt kam es auch im übrigen Deutschland zu Bränden von Elektrobussen. In Stuttgart, Regensburg und München wurden Elektrobusse zeitweilig außer Betrieb genommen.

Die ÜSTRA gibt auf ihrer Website an, in ihrer Busflotte insgesamt 80 Hybridbusse der Hersteller Solaris und MAN zu unterhalten, die HAZ spricht von 97 Bussen. Auch andere Verkehrsbetriebe in Niedersachsen betreiben Hybrid- und Elektrobusse, u. a. in Braunschweig, Verden, Osnabrück und Goslar, Planungen bestehen auch für Holzminden.

Das niedersächsische Verkehrsministerium verlängerte im Jahr 2022 die Förderung für die Anschaffung von Omnibussen mit alternativen Antriebstechnologien im ÖPNV mit einem Planungszeitraum bis 31.12.2026.

1. War für den Ausbruch des Busbrandes am 23.01.2023 nach Kenntnis der Landesregierung der Hybridantrieb, der Elektromotor oder die Batterie ursächlich?
2. Handelte es sich bei dem Solaris-Fahrzeug um ein Urbino H12 mit Wasserstoff-Brennstoffzelle?
3. Welche genauen Ursachen konnten nach Kenntnis der Landesregierung für den Vorfall am 05.06.2021 bezüglich der beschleunigten Brandausbreitung festgestellt werden?
4. Auf welche Fehlfunktion bezieht sich der Begriff „technischer Defekt“ in Bezug auf die Elektromotoren und Brennstoffzellen?
5. Wie viele Hybridbusse und Elektrobusse sind derzeit bei der ÜSTRA noch im Einsatz? Ist ein weiterer Einsatz vorgesehen oder sicherheitstechnisch gestattet?
6. Sind die Feuerwehren und Rettungsdienste auf Busbrände vorbereitet und für solche ausgerüstet, insbesondere für Fahrzeugbrände in Betriebshallen, Tiefgaragen und Parkhäusern?

---

<sup>1</sup> Bericht der HAZ vom 24.01.2023, <https://www.haz.de/lokales/hannover/feuerwehreinsatz-in-hannover-wueffel-bus-der-uestra-brennt-am-brabrinke-XKMDPECF4BFX7L7W4WMKHEICEM.html>

7. Inwieweit sind nach Einschätzung der Landesregierung Busfahrzeuge, in denen eine schnelle Brandentwicklung aus dem Antriebsbereich möglich ist, für den öffentlichen Personennahverkehr geeignet?
8. Bleibt die Omnibus-Förderrichtlinie der Landesregierung für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, insbesondere E-Busse, in der gegenwärtigen Ausrichtung bestehen?